

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- BMW Manufacturing (Thailand) Co.,Ltd., Amata City, Rayong, Thailand
- 01.02.2019-31.07.2019
- Ingenieurwissenschaften ING-M
- Carolin Stahl – stahl_carolin@gmx.de

Vorbereitung

Da ich meine Masterarbeit unbedingt praktisch in einem Unternehmen schreiben wollte, habe ich Mitte 2018 damit begonnen mich aus ausgeschriebene Stellen, sowie initiativ zu bewerben. Der Kontakt zu BMW Manufacturing Thailand wurde ueber meine damaligen Arbeitskollegen von meinem Werkstudentenjob bei BMW Motorrad in Muenchen generiert. Nach einem Bewerbungsgespraech ueber Skype habe ich wenige Tage spaeter die Zusage, sowie den Arbeitsvertrag bekommen.

Die Vorbereitungen bestanden darin den Flug zu buchen, ein Visum zu beantragen, eine Auslandsrankenversicherung abzuschliessen und eine Wohnung vor Ort zu organisieren. Die dafuer benoetigten Dokumente, sowie Information wurden von seitens HR in Thailand zur Verfuegung gestellt.

Als Transportmittel fuer den Arbeitsweg wurde der allgemeine Van service zur Verfuegung gestellt. Bei allen anderen Wegen musste man sich auf ein Taxi beschaerlen, da weder der deutsche noch der internationale Fuehrerschein in Thailand anerkannt wird.



Unterkunft

Untergebracht war ich im „PK Serviced Apartment“ in Pattaya, eines von drei Apartements die von Human Resources vorgeschlagen und taeglich vom Firmenvan angefahren wurden. Vorstellen kann man sich dies, wie ein einfaches Hotel, das seine Zimmer auf monatlicher Basis fuer Berufstaetige, sowie auf taeglicher Basis fuer Touristen anbietet. Außer den anderen Praktikanten von BMT wohnte ich hier hauptsaechlich mit europaeischen Rentnern und ihren jungen thailaendischen Freundinnen zusammen.

Die Unterkunft liegt etwas auserhalb des Zentrums von Pattaya gelegen. Das hatte den Vorteil, dass es ueberall leckeres Street Food zu essen gab und man hauptsaechlich von Thais umgeben war.

Prakikum im Gastunternehmen

Da ich fuer die Masterthesis ins Unternehmen gekommen bin, war mein Projekt von Anfang an definiert. Zu Beginn wurde ich viel praktisch miteinbezogen, um die Leute kennen zu lernen und Informationen zu sammeln. Spaeter hatte ich die Freiheit mein Projekt frei nach meinen Vorstellungen zu gestalten. Bis auf das obere Management waren alle meine Kollegen Thai. Die Arbeitssprache ist englisch. Die Arbeitszeiten sind nicht flexibel von Mo-Fr 8:00-17:30h.

Das Arbeitsklima ist nicht mit dem zu vergleichen, was mir bisher aus Deutschland bekannt war und das im positiven Sinne. Eine gute Mischung aus hoher Leistungsbereitschaft und Teamwork. Auch das Maenner – Frauen - Verhaeltnis ist im Gegensatz zu den Ingenieursberufen in Deutschland eher ausgeglichen, was sich meiner Meinung nach sehr positiv auf die Zusammenarbeit auswirkt.



Alltag und Freizeit

Innerhalb der Firma Kontakte zu schliessen ist ueberhaupt kein Problem. Von Anfang an wurde man miteinbezogen und es gab regelmaesig Events innerhalb der Abteilung. Diese reichten von einem gemeinsamen zweitaegigen Workshop bis hin zu regelmaesig Treffen zu Abendessen/Bier nach der Arbeit. Auch fuer private Ausfluege waren die Kollegen sehr aufgeschlossen. Auserhalb der Arbeit war es entgegen sehr schwer Kontakt zu finden. Das lag zum einen an der Sprachbarriere, zum anderen daran, dass Pattaya hingegen aller Behauptungen in Werbung und Internet hauptsaechlich Sextouristen anzieht. Deshalb hat sich der Kontakt hauptsaechlich auf Kollegen und andere Praktikanten beschraenkt.

Waehrend der Woche war man taeglich 12 Stunden fuer die Arbeit unterwegs. Daher haben sich die Aktivitaeten unter der Woche auf gemeinsames Abendessen, Pool spielen, Yoga oder Massage beschraenkt. Am Wochenende gibt es in Pattaya zahlreiche Moeglichkeiten etwas zu unternehmen. Die feierwuetigen werden von der beruehmten Walking Street angezogen, die Wasserratten von wunderschoenen Straenden und Inseln in Reichweite. Mein persoenliches Highlight war Enduro fahren, was hier ueberall voellig legal ist. Wenn man ein paar Tage laenger frei hatte ermoeglichten guenstige Inlandsfluege andere Gebiete von Thailand, wie z.B. Krabi oder Chiang Mai zu besuchen.

Fazit

Vor allem die Art und Weise zu Arbeiten hat einen bleibenden Eindruck auf mich hinterlassen. Hier wurde mir verdeutlicht, dass man hohe Leistung am besten durch Zusammenarbeit erreichen kann. Es wird ein hoher Aufwand betrieben, um die Motivation zu foerdern, den Zusammenhalt zu staerken und Moeglichkeiten zur Weiterentwicklung und Freiheit fuer Kreativitaet zu bieten. Mit beeindruckendem Ergebnis. Das ich dafuer in der vermutlich haesslichsten Stadt im sonst wunderschoenen Thailand wohnen musste, laesst sich verkraften.

